

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Besitzersche (Verantwaltung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag gemeinsam bei 200, doppeltjährig bei 100, für das Halbjahr 200 DM.

Berantwortlicher Schriftleiter: Dr. Otto Schäffer
Geschäftsführung und Verwaltung: West, Gießerei
Strasse: Unghoza-Sofia, Str. Vorhauer 20
Telefon: 6-60 -> 6-6000 20-21

Besitzersche (Verantwaltung): für die drei
Wochenzeitungen, wöchentlich nur einmal am Sonntag,
doppeltjährig 10, vierjährig 20, Einzelnummer 20-21.

Die meistverbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 71.

Arad, Arad, Mittwoch, den 19. Juni 1935.

16. Ausgabe

Pflicht auf Minderheitenschutz soll auf alle Länder ausgedehnt werden.

Bei der in Brüssel abgehaltenen Generalversammlung der Union der Völkerbundsliga wurde auch die Frage des Minderheitenschutzes verhandelt. In Vertretung Rumäniens erklärte Professor Djurava, daß die Unzulänglichkeit der Garantien der Minderheitentrechte zugegeben werden kann. Zum erhöhten Schutz der Minderheiten ist aber ein einstimmiger Völkerbundbeschluß notwendig.

Rumänien stimmt zu, daß die Be schwerden der Minderheiten an Ort und Stelle untersucht werden, dies soll aber nicht nur in den Nachfolgestaaten geschehen, sondern überall geschehen, wo völkische Minderheiten leben.

Die Generalversammlung beschloß vom Völkerbund zu verlangen, die Verpflichtung des Minderheitenschutzes auf sämtliche Länder auszudehnen.

Auch England zahlt nicht Nur Finnland zahlt.

London. Die englische Regierung hat dem amerikanischen Schachamt mitgeteilt, daß es weder vor am 15. Juni fällig gewesene Kriegsschulbenrate noch die übrigen rückständigen Kriegsschulbenzahlungen beglichen wird.

Washington. Die Zahlungsverweigerung Englands kam nach dem ähnlichen Verhalten Italiens und der übrigen Schuldner nicht mehr überraschend. Umso überraschender wirkt es, daß das kleine Finnland diesem Beispiel nicht folgt, sondern die fällige Rate pünktlich beglichen hat.

Botschaft des Stahlhelms an die englischen Frontkämpfer

London. Der Führer der deutschen Stahlhelmsorganisation (Frontkämpferverband) Franz Selbte richtete an den Verband der englischen Frontkämpfer im Wege der englischen Nachrichtenagentur „Staats“ folgende Botschaft:

„Die deutschen Frontkämpfer, die im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung sind, haben die Vergangenheit vergessen und sind zu einer Zusammenarbeit im Interesse einer schönen Zukunft gern bereit. Dieses Gefühl entspringt keinesfalls aus Neid, sondern aus der Überzeugung daß ein moderner Krieg der Welt ungewohntes Elend bringen würde. Die deutschen Frontsoldaten haben es außerdem nicht vergessen, daß die englischen Soldaten die ersten waren, die den Mut und die Tapferkeit der deutschen Soldaten und ihre militärischen Leistungen anerkannt haben. Die deutschen Frontsoldaten haben es außerdem nicht vergessen, daß die englischen Frontkämpfer und erklären sich zu einer aufrichtigen Zusammenarbeit mit ihnen bereit, daß aus der Erinnerung an die gemeinsamen Toten eine neue Freundschaft zwischen den Nationen entstehe.“

Nationalfeuer in Deutschland

wegen der Sprengstoff-Katastrophe in Rheindorf. — Neben 50 Tote, hunderte Schwerverletzte, ungeheure Sachschaden.

In Rheindorf bei Wittenberg, etwa einen Kilometer von einem schwachen Explosionsangriff. Neben 50 Toten und 70 Schwerverletzten sind zu bestätigen, während die Zahl der leichtverletzten sich auf 300 beläuft.

Der Sachschaden ist ungeheuer, da mehrere Fabrikgebäude durch die Explosion zerstört wurden. Durch Brand vernichtet wurden. Durch die Gewalt des Zerstörers wurden die Fenster auf Kilometer-Entfernung zerstört.

Erkrumpt und Bassanten zu Boden geworfen. In Rheindorf und im benachbarten Braunsdorf wurden zahlreich Dächer abgedeckt, Giebel eingestürzt usw.

Die deutsche Regierung hat Nationalfeuer angeordnet. Die Zeitung der Welt hat sich verpflichtet, den hinterbliebenen lebensfähigen eine Pension zu sichern. Die Beisetzung der Opfer wird heut, Dienstag, in überaus feierlicher Weise stattfinden.

Bei 35 Grad im Schatten!



Bei der jetzigen Hitze, die den größten Teil von Europa überflutet hat, versucht die städtische Jugend, auf alle mögliche Art und Weise sich Abkühlung zu verschaffen.

Als teilweise Abkühlung ging gestern Sonntag, in einigen Gegenden unseres Landes ein wochenbruchartiger Sturm, welcher auf kurze Zeit Abkühlung brachte.

In der Umgebung von Pitesti und Teliorman gab es auch Hagelschlag, der am letzten großen Schaden anrichtete. Im Komitat Arges verursachte ein Wirbelsturm groben Schaden und bei uns in Arad ist erst abends die Lust etwas abgetaut und im Laufe der Nacht gab es einen kurzen, kaum 10 Minuten dauernden Regen, der von der Erde begierig aufgesogen wurde, so daß man Montag früh kaum noch einige Spuren davon sah, daher ein ausgiebiger Regen der Wunsch aller ist.

Deutsch-Roman. Handelsvertrag

vor dem Inkrafttreten außer Kraft gesetzt.

Bucuresti. Handelsminister Manolescu-Strunga empfing gestern den deutschen Geschäftsträger von Pochhammer, der wegen der neuen rumänischen Außenhandelsordnung ernste Vorstellungen erhob. Er verzog auf die Überprüfung der deutschen amtlichen Kreise gegenüber der Tatsache, daß der eben abgeschlossene Wirtschaftsvertrag durch die Neuordnung einfach umgeworfen sei. Ein doppelter Schlag sei gegen den Handel mit Deutschland geführt worden, einmal

durch die Ausnahme der Ausfuhr nach Deutschland von der Gewährung von Prämien, wodurch angesichts der hohen Kursdifferenz eine Ausfuhr nahezu unmöglich gemacht wurde, zweitens durch die Belagerung der Einfuhr aus Deutschland mit einem Zuschlag von 40 Prozent auf den Wertewert, wodurch der Vorzug der Billigkeit deutscher Waren hinsichtlich Wirtschaftlichkeit deutlich wird. Der durch den Vertrag erzielte Handelsverkehr wird wieder standen,

Erhöhung des Reiskomplexes

in Industrie

Bucuresti. Das Blatt „Economul“ hat erfahren, daß die Leitung der Nationalbank die Erhöhung des Reiskomplexes für industrielle Zwecke um 5-600 Millionen beschlossen hat. Die Industrie-Unternehmungen werden auf diese Weise vom Staat noch kräftiger unterstützt.

Die Regierung läßt die Landwirtschaft gänzlich aufräumen. In siebzehn Monaten müssen aber die Landwirte mit Krediten belastet werden. Die finanzielle Aufsichtsleitung der Industrie bedingt auch die Absperrung des Landes vor ausländischen Erzeugnissen, wodurch wiederum die betreffenden Länder zur Steigerung der Höhe nach unseren landwirtschaftlichen Erzeugnissen gezwungen werden. Die staatliche Förderung der Industrie ist demnach gegen das Interesse der Landwirtschaft gerichtet.

Mandate der Opposition

des jugoslaw. Parlaments sollen als ungültig erklärt werden. — Kroaten wollen los von Serbien.

Belgrad. Der Parlamentssausschuß zur Überprüfung der Mandate auf ihre Gültigkeit hat den Antrag gestellt, daß die Mandate der Opposition, im Falle sie an den Sitzen nicht einzunehmen, als ungültig erklärt werden sollen. Die Opposition hat ebenfalls den Beschuß gefaßt, zum Zeichen ihres Protestes gegen die bevorstehende Wahl angeblich verbündeten Mitgliedern dem Parlament hinzubleiben. Anmerk. der Schriftl.)

Innenminister Popovici erhob im Parlament die Anklage, daß die Kroaten eine Volksabstimmung auf Bestimmung Kroatiens anstreben.

100 Millionen für neue Schulen

Bucuresti. Um gestrigen Ministerrat hat Unterrichtsminister Unghelescu einen Vortrag über die Entwicklung seines Schulprogramms, worauf man ihm dann einen außerordentlichen Kredit von 100 Millionen Lei bewilligte, um die in Durchführung befindlichen Schulbauten zu vollenden.

Außenland hat unseren Staatschatz noch immer nicht eckert. Die erste Sendung Alten u. wertlose Banknoten.

Das rumänische Schiff „Prinzessina Elena“ ist mit 1445 Fässern an Bord aus Odessa in Konstanca eingelaufen. Diese Sendung enthält die während des Krieges nach Moskau geschafften Staatspapiere und alte Banknoten sowie sonstige wertlose Staatspapiere. Vom Goldschatz und den übrigen Staatspapieren, die ebenfalls nach Russland überführt wurden, haben die Städte noch nicht eckert.

Kürze Nachrichten

Die Arader Textilfabrik hat von der Stadt die Bewilligung erhalten, neben der Fabrik Beamtenwohnungen zu erbauen.

Die Timisoaraer Blindenanstalt feierte am 16. Juni im Rahmen der Schlupfprüfung das 50-jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Prinz Vibescu ist von seinem Weltflug über Moskau zurückgekehrt und erklärte, daß das russische Flugwesen im Fortschritt alle Länder, selbst die Vereinigten Staaten übertreffe.

Zur Aufführung des Dr. Karl Diel-Denkmales in Hatzfeld fehlt nun ein passender Platz im Gemeindepark, weil man immer noch nicht weiß, wessen Eigentum derselbe ist.

In Buzău fanden am Donnerstag, den 13. d. M., unter dem Voritz des Gottloben Pfarrers Josef Wild, die sehr gut gelungenen Schlupfprüfungen in der dortigen Volksschule statt.

Die Teregoraer Landwirte Gabril und Johann Voroscu verpraktierten bei Steuerzähler und wurden von der Gendarmerie dem Karansebeschischen Gerichtshof eingeliefert.

Im Werschen hat das Mädchen Anna Szekcsan den Ingenieur Karl Varga, weil er die Verlobung löste, durch einen Revolverschuß getötet und verläßt nachher Selbstmord.

Die italienische Regierung hat angeordnet, daß innerhalb einer kurzen Frist das Silbergeld unter Bedrohung schwerer Gefängnisstrafen abgelöst werden muß. Anstatt des Silbergeldes wird Papiergeld herausgegeben.

Das Cernowitzer Schurgericht hat eine Millionärstochter, die ihre Stiefmutter ermordete, mit der sonderbaren Begründung freigesprochen, daß sie die Tat in einem Anfall von Nervenüberzeugung verübt.

In der Gemeinde Tabureni (Kom. Seferin) hat sich der Landwirt Ioan Florea erhängt, weil er durch die Konvertierung eines Teils seines ausgeliehenen Geldes verloren hat und mit Nahrungsorgen kämpft.

In der bessarabischen Gemeinde Popissnei haben unverschämte Täter den Landwirt Peter Venorokti und dessen Gattin durch Vergewaltigung getötet und plünderten die Wohnung.

In der Gemeinde Crislea bei Botovani spielen die drei allein gelassenen Kinder eines Landwirten mit Bündcheln, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Die heimgesuchten Eltern fanden die Kinder in verbranntem Zustande.

In der Gemeinde Silișoara (Mureş) hat der Lehrer Georg Oata seine Gattin wegen Untreue und deren Geliebten, den Schuldirektor Graur, niedergeschossen und sich selbst erschossen.

In Budapest haben vorgestern im Verlauf von 8 Stunden 14 männliche und 14 weibliche Personen Selbstmord verübt, doch in keinem einzigen Fall mit tödlichem Ausgang.

Die italienische Regierung hat 3 bulgarische Transportdampfer gemietet, auf welchen größere Mengen romänisches Getreide nach Ostafrika verschifft werden sollen.

Auf der Strecke London-Newcastle ereignete sich infolge Zusammenstoßes von zwei Fliegern ein furchtbare Unfall. Die Zahl der Toten beträgt 22 und wurden 100 Personen schwer verletzt.

Während kanadischen U-Boote erkannte man infolge bes. starken Nebels ein Zusammenstoß zwischen einem englischen Personendampfer und einem Frachtdampfer. Der letztere erlitt schweren Schaden und sank 3 Minuten und Leben gekommen.

Mihalache gegen hohlen Patriotismus

Der faule rumänische Student besitzt sich nur auf sein Romänenum.



Die "Patria" veröffentlicht an letzterer Stelle einen Aufsatz Mihalaches über die Frage „Jugend, Bauerntum und Patriotismus“. In diesem Aufsatz schreibt Mihalache u. a., daß der nationale Gedanke die Grundlage des staatlichen Lebens sein müsse, daß er aber nur dann fruchtbar werde, wenn alle Volkschichten davon durchdrungen sind.

Der nationale Gedanke sei gewöhnlich in den oberen Schichten der Gesellschaft anzutreffen. Wenn diese Clasen ihre Ausnahmestellung zur Ausbeutung der gewöhnlichen Massen behalten, dann müsse der nationale Gedanke nur als ein Mittel der persönlichen Bereicherung oder der Festigung von Positionen betrachtet werden. In Rumänien habe Tudor Vladimirescu im Jahre 1821 durch eine nationale Revolution das nationale Wiedererwachen eingeleitet. In Siebenbürgen habe die Revolution Horia, Cloșca und Crișan's sozialen Charakter gehabt. Doch sei diese Revolution auch eine nationale gewesen, da die Bojaren, gegen die sich die Russlandischen wendeten,

ungern gewesen seien.

Man müsse zwei Arten von Patriotismus unterscheiden: den aufbauenden Patriotismus der arbeitenden Massen und den angriffslustigen, leeren, auf Paraden aufgebauten hohen Patriotismus. Umsonst untersieht das Land einen faulen arbeitsunlustigen rumänischen Studenten einem fleißigen Minderheitstudenten gegenüber. Der Minderheit wird arbeiten, weil er sich nur auf seine Leistungen stützen kann, während der Rumäne sich nur auf seine einzige Tugend, sein Romänenum besitzt.

Welch glänzende Zukunft wäre diesem von der Natur so reich bedachten Land beschieden, wenn das freie Spiel der Geisteskräfte und nicht die Volkszugehörigkeit entscheiden würde. Lieber wird der rumänischen Jugend eben von den gewissen, hohlpatriotischen Politikern die staatsgefährliche Lehre eingebracht, daß die Minderheiten (sie werden mit dem Hoch-Wort "Freunde" bezeichnet) kein Unrecht auf Stellen haben. Da in der heutigen Jugend die Vorliebe für Sport überwiegt und der Künstler nicht besonders ist, erweckt diese Lehre in der Jugend die falsche Vorstellung, daß das Wissen Nebensache sei, da man als Rumäne die Konkurrenz der "Freunden" nicht zu befürchten habe.

Vergessen Sie nicht!

Die "Arader Zeitung" erinnert Sie!

Der obere Banat hat auf Grund des Bankgesetzes beschlossen, daß Kreditgenossenschaften, die auf Grund des Genossenschaftsgesetzes aus dem Jahre 1929 (abgedeckt 1935) arbeiten, den Vorschriften des Bankgesetzes nicht unterworfen sind.

Die dritte Sektion des Kassationshofes entschied unter Nummer 325—1935, daß die Schaffung neuer Steuern durch Ministerialverordnungen, die sich auf keine Bestimmung eines Gesetzes stützen können, ungesehlich und undurchführbar ist.

Baut einer Regierungsverordnung ist am 15. Juni die Sommersperre für Kaufleute in Kraft getreten, laut welcher die Geschäfte mittags von 1—4 Uhr zu sperren sind und abends bis 8 Uhr offen halten können. Die Arader Kaufleute sind dagegen, weil das Hauptgeschäft sich in der Mittagszeit abwickelt und nachmittags die Provinzleute ohnehin nach Hause fahren müssen.

Gef. Der internationale Arbeitsausschuk hat sich gestern mit der Herabsetzung der Arbeitszeit beschäftigt und mit 57 Stimmen gegen 48 beschlossen, anstelle der bisherigen 48 die 40-stündige Arbeitswoche einzuführen.

*) Urodonal ist das wirksamste Mittel zur Vorbeugung und Bekämpfung von Rheumatismus, Gicht, Arterienverkalkungen, Ischias, Neuralgie, Migräne und Gelenktalg.

Es ist der sicherste und kürzeste Ausschneider der Harnsäure aus dem Organismus.

350 Leipreis für Weizen

Bucuresti. Im Beisein des Ackerbauministers Gassu fand beim Verbund der Landwirtschaftskammer eine Beratung betreffend Stützung des Weizenpreises statt. Es wurde beschlossen, für den Weizen von 75 Kilogramm Qualitätsgewicht mit 3 Prozent Kremlörtern einen Preis von 35.000 Lei für den Waggon zu haben. Die Gehilfen zur Aufbringung der Prämie sollen die Mühlen 8000 Lei für den Waggon Weizen zahlen, wenn er die Mühle verläßt. Die gesamten Geschäfte sollen von den Genossenschaften überwacht werden. Die Benützungen sind noch nicht abgeschlossen.

Elternfreuden.

In Ujvar ist der Storch in das Haus des Schuhmachersmeisters Josef Lendenselber eingezogen und hat zu den 2 Mädchen noch einen Knaben gebracht, der in der Laufe am Pfingstsonntag den Namen Josef erhielt.

Neue Arader Telefon-Abonnenten

Die Telefongesellschaft hat in den letzten Tagen folgende neue Telefon-Abonnenten aufgenommen: Petrolum- und Benzindreieck "Ultrac" mit der Nummer 891, Theodor Hadaru 130, Strandbad "Neptun" 684, Abwasser Romulus Lăuceanu Chianu-Cris 18, Josef Kohl Colonialwarengeschäft 184, Sportclub "Selgas" 247, Spitaloberarzt Dr. Serban 7, Adalbert Kaufmann Menyháza 1, Silvăc Ocolul Ceala 656, und Dr. Alexander Balogh Mensankanna 5. Die Aufmontierung der neuen Telefonapparate werden noch bis zum 20. Juli gratis durchgeführt.

Gesangsprüfung.

Die Wahrheit: "Und welche Glücks würden Ihrer Meinung am geeignetesten sein?"

Der Gesangleiter: "Um besten George sang."

Einnengung in österreichische Angelegenheit

Wien. Laut einer Meldung der Reichspost, war der österreichische "Gauleiter" der Nationalsozialisten Habicht bei seinem Reichsführer Adolf Hitler in Auftrag und hat neuerdings Gold verlangt, um die österreichische Regierung zu bekämpfen und die Wege für eine nationalsozialistische Regierung vorzubereiten.

Habicht hat die Zusammensetzung Habichts ganz entschieden abgelehnt, da Deutschland derzeit kein Geld für das Ausland hat und solches selbst in Notwendigkeit wünsche, weil der Durchschnittsverdienst eines deutschen Arbeiters kaum 40 Mark (1.600 Lei) monatlich beträgt und man nicht vergessen darf, daß noch ein Großteil der Arbeiter arbeitslos ist, demzufolge gar nichts in Arbeit. Dagegen herrscht eine wahre Zeitung in Deutschland. Reichskanzler Hitler bedauert selbst schon, daß durch die Separation, welche Habicht in Österreich initiierte, zahlreiche gute österreichische Männer getötet und unzählige eingekerkert wurden, die Deutschland Österreichs aber in einem solchen Nationalsozialismus, wie es Habicht mit Romano etc. in Österreich gezeigt, nichts

anderes sehen als einen rechtstradikalen Kommunalismus, wo elitäre Führer alles über den Haufen schlecken, was ihnen nicht paßt.

Wäre dies nicht der Fall gewesen, könnte der österreichische Mischfuß schon längst verwirklicht sein und die Österreicher wären selbst auf den Seiten nach Deutschland gerückt, was heute ausgeschlossen ist, weil man es schon eingesehen hat, daß zwischen Österreich und dem deutschen Mutterland doch ein gewaltiger Unterschied besteht. Hitler und seine jüdische Regierung ist eine Partei, die blühen und vergehen kann, das deutsche Mutterland wird aber immer bestehen, ohne Rücksicht darauf welche Partei die Macht in der Hand hat.

Reales Besuch in Rumänien.

Wien. Das Amtsblatt "Staats-Anzeiger" meldet, daß der türkische Staatspräsident Kemal Atatürk im Oktober dieses Jahres seinen Amtsbesuch in Moskau abhalten. Von Moskau fährt Kemal nach Bucuresti und Belgrad.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— was Mussolini wohl in sich hinein gesucht haben muß, als er in den Blättern den Wortlaut der Mede las, die er in Muoro am das 240. Infanterieregiment hieß. Er setzte sich mit der öffentlichen Meinung des Auslandes (gemeint ist England) auseinander, welche der Ausbreitung Italiens in Abessinien feindlich gestimmt ist. „Die öffentliche Meinung jenseits der italienischen Grenzen ist nur ein lächerliches Hirngespinnt“, sagte Mussolini, „welches im Feuer unserer Schwarzhemden verbrennen wird.“ Grobhartig schmetternd mag die Phrase in die Ohren gelungen haben. Doch wo bleibt der Sinn? Werden die Schwarzhemden nur als Hülle oder somit den bartbebildlichen Italienern angezündet werden, wenn die englische öffentliche Meinung verbrannt werden soll? Und noch eine Frage: werden die Schwarzhemden nach England fahren, um die öffentliche Meinung an Ort und Stelle zu verbrennen? Mussolini hat sich einstweilen nur die Zunge verbrannt. Er mag zufreuen, daß er sich an England nicht die Finger verbrenne. Denn England ist eine ungeheure Weltmacht und Italien, an diesem Maßstab gemessen, ein Kleinstaat.

— über den nährlichen Thriegel des Newyorker Kaufmanns Viners. Viners war tüchtig und berechnend in seinem Fach, hatte auch eine glückliche, zugleich aber lange Hand. So kam er zu einem beträchtlichen Vermögen. Niemand vermutete hinter dem kaltblütigen Mann, daß auch er von einer Leidenschaft geplagt wird, für die der bis zur Schmuckigkeit gelitzte Mensch eine bedeutende Summe opfernte. Diese Leidenschaft war der lächerliche Thriegel, daß sein Name durch irgendeine Tat verewigt werden soll. Da er aber nicht heldisch veranlagt war, um ein zweiter Napoleon oder ein Nelsner zu werden, stellte er nach langem Grübeln dem Direktor einer Sternwarte den Antrag, daß er der Universität einige Hunderttausend Dollar schenke, wenn dafür der zunächst entdeckte Stern nach seinem Namen benannt werden wird. Der Leiter der Sternwarte schlug ein. Das Himmelsgeschäft wurde abgeschlossen. Echt amerikanisch. Noch amerikanischer war es aber, daß die Sternwarte bald darauf einen Stern entdeckte, welcher in die Sternenkarte auch eingezeichnet wurde, jedoch unter anderem Namen. — Viners ist Kaufmann, der keinen anderen Grundfaß kennt: Da Geld — da Ware! Als er sich hintergangen sah, fragte er die Sternwarte. Entweder sie liefert den Stern, — mag es auch ein Stern minderer Größe sein, — oder das Geld zurück! — Ob ein solcher Prozeß auch schon einmal dagewesen ist?

— über einen drolligen „Rechtsfall“ in Czernowitz. Ein dortiger „besserer“ Herr sagt eine nicht minder „bessere“ Dame auf Rückersstattung von Barbeträgen, die er ihr aus „Freundschaft“ geliehen hat. Es ereignet sich nicht allzu selten, daß ein Mann den Kavalier spielt und, wenn ihm ein Lächeln ausgeht über Taschenstiftnis eintritt bei ihm, zum Schmuglan wird. Der „bessere“ Mann verlangt aber auch den Betrag von 545 Lei mit folgender Begründung zurück: „Ich habe der Frau R. diese Summe unter der Bedingung gegeben, daß sie sich die Lippen nicht färben darf! Da sie diese Bedingung nicht eingehalten hat, muß sie das Geld zurückstatten.“ Die Bedingung, daß die Frau sich die Lippen färben darf, läßt mit Bestimmtheit darauf folgern, daß der Mann mit diesen in näherem Verhältnis gestanden ist und von der Schminke angezettelt wurde. Es bestand zwischen dem „besseren“ Herrn und der „besseren“ Frau gewissermaßen ein Geschäftsverhältnis auf der Grundlage genitiverischer Liebe. Da gibt es keine Rückersstattung des „Neugesetzes“. Beim Handel mit Liebe kennt das Gesetz nur den Begriff: „Turpis causa“ (Schmuckige Sache). Und „Turpis causa“ ist keine Rechtsgrundlage zur Geltungsmachung von Rückersstattung auf Beträge, die für Liebesgenügs „gelobt“ wurden.



Schwache Obstsorte in Aussicht

Bucuresti. Auf Grund der Berichte aus allen Landesteilen wird amlich über den Stand der Obstgärten und den zu erwartenden Ertrag folgendes bekannt gegeben: Die Obstsorten haben im allgemeinen gut überwintern und zeitigen im Frühjahr fast überall beständigsten Blütenansatz. Nur für die Pfirsiche und Aprikosenbäume war schon die Herbstwitterung insoweit ungünstig, als sich die Blütenknospen in den meisten Gegenden so sehr entwickelt hatten — an manchen Bäumen haben sich die Blüten schon im Herbst geöffnet, —, sodass dieselben auch durch den geringen Wintereinfluss vernichtet wurden und im Frühjahr in der Hauptfläche abgefunden sind. Als Folge davon zeigen besonders die Pfirsichbäume fast überall ein ungewöhnliches, kahles Aussehen ohne Fruchtsatz. Es wird somit heuer nur vereinzelt Pfirsiche und Aprikosen geben. Für die übrigen Obstarten hat sich die kühle und feuchte Witterung während der Blüte im allgemeinen auch unauffällig ausgewirkt; der größte Teil der Blüten ist unbefruchtet abgefallen. Besonders bei Kirschen und Weicheln ist der Fruchtsatz im Vergleich zum Vorjahr nur gering, bei Zwetschken und Pfirsichen wohl etwas besser, aber auch noch unter Mittel. Auch die Birnbäume zeigten nur schwachen Fruchtsatz. Dagegen zeigen die Apfelbäume, besonders die frühreifenden Sorten, teilweise einen beständigen Fruchtsatz. Die Kirschbäume haben durch die Nachfröste Anfang Mai in manchen Gegenden ebenfalls Schaden gelitten, sodass dort überhaupt keine, aber auch sonst wederlei Frostschäden zu verzeichnen sind, nur eine schwache Rübenreife zu erwarten steht.

Zusammenfassend kann bemerkt werden, daß der Obstsorte schon jetzt festgestellt werden, daß diese heuer im Romantien im allgemeinen eine schwache sein wird und daß nur die Apfelbäume vereinzelt einen guten Ertrag liefern werden.

Wiener Kinderzug trifft Ende Juni ein.

Wie man uns aus Wien meldet, wurde die Zusammenstellung des Wiener Kinderzuges bereits vorgenommen und nachdem noch am 23. d. M. die Kinder zur ärztlichen Visite gehen, wird der Kinderzug voraussichtlich Ende d. M. im Banat starten.

Imposantes Begräbnis des Neuarader Kapellmeisters Josef Illy.

Während berichtet wurde, daß der 2. Kapellmeister der Neuarader Polizeikapelle, der aus Neuarad stammende Josef Illy infolge Schlaganfalls im 47. Lebensjahr gestorben ist. Der Neuarader Polizeidirektor Jancu veranstaltete beim Bestorbewen ein imposantes Begräbnis, indem von Arab 55 Mann und 4 Offiziere, darunter Polizeidirektor Jancu und Polizeihauptmann Alex. Ban, daran teilgenommen haben. Die Neuarader Polizeikapelle legte einen schönen Krantz auf die Bahne ihres verstorbenen Kammeraden. Im Hause hielt der Professor des Musiksyndikates Ioan Dobrován, sowie Polizeidirektor Jancu zu Herzen gehende Abschiedsworte. Der Verstorbene wurde unter den Klängen der Polizeimusik unter Leitung des Kapellmeisters Malek von einer großen Volksmenge zu Grabe getragen.

Deutsche in Rußland wurden verbannt.

Moskau. In den letzten 3 Wochen hat das Bundeskommissariat der Sowjetregierung über 500 Personen deutscher Abstammung, wegen hitleristischer Propaganda, das Aufenthaltsrecht in Beningrad entzogen und sie in Städte verbannt, die mindestens 1500 Kilometer von Moskau und Beningrad entfernt liegen.

Den verbannen deutschen Polizeiern wurden nun 48 Stunden zur Verfügung gestellt, um ihre privaten Angelegenheiten zu ordnen. Unter den Verbannen befanden sich viele ehemalige Kaufleute und Offiziere, die jedoch alle in Russland geboren wurden und russische Staatsbürger sind.

Theater

Programm des u.a. Stadttheaters.

Im Neuarader Sommertheater wird gegenwärtig das einzigartige Lustspiel „Im 120er Tempo“ bei vollem Saale gespielt. Das Stück hat in Budapest noch nie dagewesenen Erfolg gehabt und wird in folgender Besetzung aufgeführt: Magda Hegyesy, Margit Nagy, Miklós Szendrey János, György, Sátor, Kozma, Kun und Szabó. Programm des Neuarader Stadt-Theaters: Dienstag und Mittwoch abends 9 Uhr „Im 120er Tempo.“

Bier Gemarter Personen von wultralem Hund gebissen.

Wie uns aus Semlat gemeldet wird, wurden dort dieser Tage drei Kinder im Alter von 8–12 Jahren, sowie ein 33-jähriger Mann von einem wultralen Hund gebissen. Besonders der Mann wurde arg gerichtet, dem das frische Tier ein Stück Fleisch aus dem Gesicht riss. Alle vier Personen wurden in das Klausenburger Pathologeninstitut geschafft.

Engelsbrunner Chauffeur des Traunauer Autounglücks in Untersuchungshaft.

Wie bereits gemeldet, hat der Engelsbrunner Chauffeur Stefan Varga in Traunau das 6-jährige Kind Eva Stengl überschlagen. Das Kind ist eine Stunde nach dem Unglücksfall gestorben. Stefan Varga wurde verhaftet und der Neuarader Staatsanwaltschaft eingeliefert. Der Gerichtsreferat verhängte eine 30-tägige Untersuchungshaft über den Chauffeuren.

Impsonante Trauung in Hodoni.

Wie man uns aus Hodoni schreibt, stand dort am Dienstag eine impsonante Trauung statt. Die Tochter des Gemeinderichters Josef Noll aus Sanktandres hat mit dem Junglandwirt Matthias Eichert, Sohn des Konrad Eichert aus Hodoni, den Bund der Ehe geschlossen.

Beim Abschied des Brautpaars aus dem Elternhause haben die Mädchen Grete Eichert und Lilli Müller je einen schönen, herzgreifenden Abschiedsspruch formuliert, so daß die antwortenden Hochzeitsgäste zu Tränen gerührte waren.

Nach der Trauung land im Rothschönen Gasthause der Hochzeitsschmaus statt, an welchen nicht als 100 Gäste aus Hodoni, Sanktandres und den Nachbargemeinden teilnahmen. Unter den vielen Gästen war Notär Eichert samt Familie, Fischerhauermeister Schulz aus Freidorf, Gastwirt Mersch samt Familie aus Sachhausen, sowie viele der älteren Generation anwesende Bauern.

Nicht vergessen werden unter den vielen Toasten den auf das Brautpaar in auch auf die Brüderinnen, die so heißt: Suppe aufgetischt haben, daß man beim ersten Löffel bemerkte, daß sie alle noch jung sind; das Ereignis war bei den Helfern der Fall: die haben wieder sehr kalten Wein serviert, was dem Umstand zugeschrieben wurde, weil sie selbst schon alt waren, was jedoch nicht hinderte, daß bis zum Morgengrauen getrunken und bei den Klängen der Sanktandreser Musikkapelle getanzt wurde.

*) Gallen-, Nieren- und Blasensteintraktie, sowie Leute, die an übermäßiger Hartnäusebildung und Gichtanfällen leiden, regeln durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ihre träge Darmverarbeitung. Männer der künstlichen Parix haben sich überzeugt, daß das „Franz-Josef“-Wasser ein sicheres und außerst schonend wirkendes salinisches Wohlfühlmittel ist, so daß es auch bei Profitschäppchen eingeschlagen werden kann.

Baron von Ribbentrop

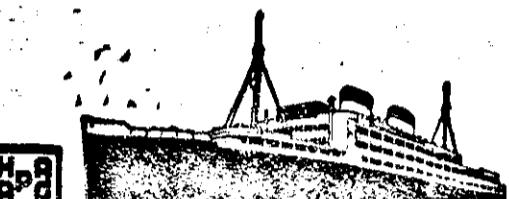


als Botschafter des Deutschen Reiches führt bekanntlich die politischen Verhandlungen im Ausland. Bei den nun in England gepllogenen Flottenbesprechungen zwischen der englischen und reichsdeutschen Regierung führte Ribbentrop ebenfalls die deutsche Abordnung.

Kirchenbezirksversammlung in Semlac.

Der evangelische Bezirks-Kirchenrat u. v. hielt dieser Tage in Semlac eine Bezirksversammlung ab, an welcher die Vertreter der Kirchengemeinden Kleinschemak, Vieckling, Birba, Caransebesch, Augosch, Meschka und die Villagemeinden Clopobla, Walbau und Sipet teilnahmen. Auf der Tagesordnung standen die Jahresberichte und Kostenvorschläge der einzelnen Kirchengemeinden, weiters die Abhandlung des Dechantenfarrers Ludwig Gies aus Kleinschemak, und Neuwahl. Anstelle des verstorbenen Kurators Erwin Fabian wurde der Caransebeschischer Apotheker Edgar Müller, zum Dechanten aber der Reichenauer Pfarrer Ferdinand Gende gewählt. In der Berufung des Schemalier-Diözesanfarrers, weil das Presbyterium den vom Pfarrer verlangten Schweinstrog nicht bewilligte, vertrat der Bezirkstat den Standpunkt des Presbyteriums, daß dem Pfarrer kein Schweinstrog gebührt.

Eine Überseereise mit der



HAMBURG-AMERIKA LINIE

bedeutet Bequemlichkeit, Pünktlichkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- und Südamerika, Ostasien, Afrika und allen bedeutenden Weltihafen mit modernen, bequemen Dampfern. Anfragen in jeder Reiseagentur erledigt die

Hamburg-Amerika Linie S.A.R.
Timisoara, Str. Mercy 1, Tel. Nr. 1658.
Vertretung Meissner Künstler, Arad, Bul.
Regina Maria 24.

Klassenlotterie-Gewinne.

Bei der am Samstag stattgefundenenziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 6 Millionen Lei hat das Los 61.751; 2 Millionen das Los 10.913; eine Million bei die Lose 12.62 und 27.628; 400.000 Lei die Lose 33.803, 52.066, 63.249; 200.000 Lei die Lose 7.426, 10.108, 25.135, 34.466, 49.537, 61.965; 100.000 Lei die Lose 1287, 18.350, 20.878, 27.427, 34.184, 44.272, 49.472; 7000 Lei haben alle mit 34 endende und 4444 Lei alle mit 6 und 7 endende Lose gewonnen — Von den Nebenlosen haben gewonnen: 1 Million Lei die Nummern 126.524, 159.814, 245.608, 271.605; 70.000 Lei die Nummern 156.223, 162.703, 187.191, 223.073, 237.320, 252.584; 1200 Lei alle mit 027, 054, 220, 477 und 648 endenden Nummern.

4 Jahrmarkte in Fibisch

Die Arader Stadtleitung hat das Ansuchen des Fibischer Gemeinderates auf Gewährung eines vierten Jahrmarktes gutgeheissen. Demnach werden in der Gemeinde Fibisch nunmehr vier Märkte jährlich abgehalten.

Reiseprüfungen

beginnen am 25. Juni.

Bucuresti. Den Unterrichtsminister hat angeordnet, daß die Reiseprüfungen am 25. Juni beginnen müssen. In der Hauptstadt wurden 9, in Cernowitz 3, in Chisinau 2, in Timisoara 1, Galatz 2, in Klausenburg 4, in Kronstadt und Großwardein je eine Prüfungskommission ernannt.

52 Grad Hitze

Bucuresti. Gestern erreichte die Hitze in der Hauptstadt 52 Grad Celsius in der Sonne.

In Arabel herrscht laut Nachrichten aus Karlo vorzeitig eine ungewöhnliche Hitze. Nach einer Meldung des Gouverneurs von Sinai sind in der arabischen Wüste Lausanne von Störchen und anderen Zugvögeln umgekommen. Die am Leben gebliebenen Vögeln suchen in den Wüsten- und Marsfeldern am Rande der Wüste Schutz vor der Hitze.

Achtung Minderheits-Pensionisten

Sweilerleidtsweise, im Haie die Pension wegen Erittelkeit der Staatsbürgerschaft bedroht wird.

Wie vor kurzem berichtet, ist man bei der Pensionklassa nach langem Grübeln, wie man den Pensionisten neue Sorgen bereiten könnte, auf den Gedanken verfallen, einen Nachwuchs der Staatsbürgerschaft zu verlangen, mit dem Dazutun, daß jeder die Pensionsberechtigung verliert, der die Staatsbürgerschaft nicht urkundlich nachweist.

Selbstredend richtet sich diese Maßnahme gegen die Minderheiten. Es wird unter diesen klasse geben, die sich um die Staatsbürgerschaft nicht kümmern, wenn sie mit vollem Recht dachten, daß die amtliche Anerkennung der Pensionsberechtigung zugleich auch die Anerkennung der Staatsbürgerschaft sei. Grundsätzlich ist es auch so und die zum Entscheiden befassene Gerichtsstelle wird gewiß auch diesen Standpunkt einnehmen.

Alljenen Pensionisten, die ihre Staatsbürgerschaft nicht mittels Ur-

kunden nachzuweisen vermögen, stehen bissare Wochen sogar Monate bevor, da die Zentralklassa die Pensionszahlungen abschafft. Gegen diesen Entschied kann der Pensionist an den Gerichtsbecontur (Oberster Rechnungshof) innerhalb 60 Tagen appellieren.

Der Oberste Rechnungshof ist eine Verwaltungsbehörde, deren Entscheid möglichstens durch „Numerus“-politische Erwägungen beeinflußt werden kann. Es ist darum sehr angebracht, wenn gegen den ungünstigen Entschied der Zentralklassa nicht bloß an den Obersten Rechnungshof sondern auch an das Verwaltungsgericht der königl. Laien appelliert wird. Hierbei ist aber zu beachten, daß die Appellation innerhalb 30 Tagen — gerechnet vom Tage der Einhändigung des Bescheides — einzureichen ist.

—

Lenauheimer Kind

ertrunken.

Wie aus Lenauheim berichtet wird, ist das zweijährige Söhnchen des Landwirtes Franz Wendler während des Spielens in eine Staube gefallen und war bereits tot, als man ihm zu Hilfe gekommen war.

8. Junifest in Tipar

In der kleinen Gemeinde Tipar (Arader Komitat) wurde der 8. Juni als Tag der Heimkehr König Karls in imposanter Weise gefeiert. Die Schul Kinder, sowie jung u. alt aus der deutschen Kolonie war tätig. Man studierte vorher fleißig ethnische Lieder und Gedichte ein, abends gab es einen Umzug, wobei ihn die Gemeinde noch nie erlebt hat und nachher folgte Tanz bis zum Morgengrauen. Für die Arrangierung sei besonders dem aus Hatfield stammenden Lehrer Hans Krämer gedankt, den die Tiparer auch im kommenden Jahr gerne an der Spitze ihrer Schule sehen möchten.

Ullion des Hutfeldeausschusses in Temesch-Torontal

Der Hutfelde-Verwaltungsausschuss des Komitates Temesch-Torontal verhandelt in seiner letzten Sitzung den Kostenvoranschlag. Die Einnahmen des Ausschusses bilden die Beiträge der einzelnen Gemeinden u. zw. 5—6 Lei pro Stück Bich. Die Ausgaben werden mit 600.000 Lei veranschlagt. Hieron entfallen auf Verwaltungsspesen 150.000 Lei, für Grasamen werden 100.000, für Kleesamen 70.000 und 200.000 Lei für den Bau von Musterställen verwendet. — Es werden drei Administratoren als technische Organe wirken, deren Aufgabe ist, die Hutfelde technisch zu prüfen und im Interesse der Verbesserung derselben dem Komitatausschuss Fachvorschläge unterbreiten, welche systematisch durchgeführt und überhaupt das Mögliche getan werden soll, um die Lage günstiger und für die Viehzucht je ersprüchlicher zu gestalten.

Arader Bischofswahl

wird im Herbst abgehalten.

Dieser Tage hielt die Arader griech.-orth. Kirchenbehörde eine Sitzung ab, in welcher die Frage der Bischofswahl besprochen wurde. Es wurde beschlossen, den mit dem Tode Dr. Comcas leergewordenen Bischofssuhl erst im Herbst zu besetzen. Bis dahin wird wahrscheinlich eine Proberwahl stattfinden, um zu sehen, welcher Kandidat die meisten Aussichten hat.

Kronstädter Fahrrad-Dieb

in Arad verhaftet.

In Arad versuchte der aus Kronstadt stammende 25-jährige Johann Anton ein auf der Gasse stehenden Fahrrad zu stehlen, was ihm zum Verhängnis wurde. Der Dieb wurde verfolgt und sah schließlich in einer Rettung, als in den Maroschfluss zu springen. Inmitten des Flusses wurde er jedoch von einem Kampfanfall befallen, so daß er schließlich froh war, als die ihn mit einem Kahn verfolgende Polizei vom sichereren Ertrinken rettete und der Arader Staatsanwaltschaft einlieferte.

Neuer Notär

in Buzeschdia

Der Buzeschdiaen deutsche Notär Eugen Bodowitsch ist bei Sprachprüfung zum Opfer gefallen und mußte gehen. An seine Stelle wurde provisorisch von der Präfektur Herr Petcu mit der Leitung des Buzeschdiaer Notariats bestellt.

Angeblich wurde auf Vorschlag des delegierten Notärs der von seinem Stelle suspendiert gewesene Richter, Karl Obording wieder eingesetzt, was in der Gemeinde gemischte Gefühle auslöste.

Die Hafsfelder erhalten ihren Dank

weil sie freiwillig große Opfer gebracht haben.

Beim Hafsfelder Gemeindeelektrizitätswerk ist seit einigen Monaten ein Beamter beschäftigt, der seine Muskelstunden dazu verwendet, in dem bekannten Bucurestier Blatt „Curentul“ gegen die Gemeinde, in deren Diensten er steht und deren Brot er ist, in einer schier unglaublichen Weise Sturm zu laufen.

Es erregte den größten Unwillen dieses著名的 Herrn, daß der Gemeinderat in den heutigen Kostenvoranschlag zur Unterstellung der Hafsfelder griech.-orient. Kirchengemeinde nur 50.000 und nicht 100.000 Lei oder einen noch größeren Betrag eingestellt hat. Er ist der Ansicht, daß die röm.-luth. Bevölkerung die

Pflicht und Ausgabe habe, nicht nur eine griech.-orient. Kirche zu bauen, sondern auch für die Ausgaben der griech.-orient. Kirchengemeinde aufzukommen, trotzdem er wissen müßte, daß jede Konfession sich selber zu erhalten hat und daß hievon auch die griech.-orient. keine Ausnahme bildet.

So und nicht anders sieht der Danl dafür aus, daß die röm.-luth. Bevölkerung im Laufe von rund zehn Jahren für Zwecke der Hafsfelder griech.-orient. Kirchengemeinde, die kaum mehr als 50—60 Köpfe zählen dürfte, die Kleinigkeit von 1.284.000 Lei gespendet hat. Selbstverständlich ist so etwas nur in Hafsfeld möglich!

ABENDS GRAIN DE VALS Abführmittel e EINE Abmagerung

für Herzkrank, gegen Alververkalkung, hohen Blutdruck, Rheuma, Nieren-, und Blasenleiden, Leberkrankheit, Arterien-, Frauenkrankheiten, sowie Eierstock-Entzündung, unregelmäßige Blutungen usw. usw.

Rekonvaleszenten und Blutarmen bietet die wunderbare Heilung das

Heilbad Lipova

mit seiner Radiumaktivität, Kohlensäure, Eisen, Schwefel und sonstige Mineralien enthaltenden Quellen.

Moderne, neue Hotels, begneime Zimmer, erstklassige Diätküche. Beköstigung (3-maliges Essen) sammt Zimmer täglich von 10 Lei aufwärts.

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Billige Pauschalturen nur bei "Europa" Nationale Româneche Rei- se- und fremdenverkehrs-Organisation.

Hotels unter eigener Leitung. Arrangements von Pauschalturen in: Buziasch,

Carmen Sylva (Movila Techirghiol)

Episcopesti,

Lacul Ghilevs

Balle Herculane

Ocna Sibului

Sovata

Tusnad

Vertretungen in allen größeren Städten.

Heilbad Felir (neben Oradea)

(Rumäniens Pisidian I.).

Die Heilquelle gibt täglich 19 Mill. l. schwefelhaltiges, radiumaktives Wasser zu einem Wärme grad von 49 Grad Celsius. Gegen Rheumatismus, sowie Frauenleiden von unvergleichlichem Heilerfolg.

Neueingerichtet:

Schlammäder, Schlamm-Packungen, Mooräder und fänklische Kohlensäure-Bäder unter ständiger ärztlicher Aufsicht.

I.-Klassige Pension in den Monaten: Juni und September täglich 200 Lei
(Hotel, Bad und drei- malige Mahlzeit)

Juli und August 240

II.-Klassige Pension täglich 100 Lei
und Pension für Kinder täglich 100 Lei

Übers ganze Jahr offen! 50-prozentige Eisenbahnermäßigung aufs ganze Jahr gültig! Verschiedene Freizeitungen: Tennis, Bibliothek, Freibad!!!

Der Saatenstand in Liebling

Wie uns aus Liebling gemeldet wird, steht die Saatzeit vor der Tür. Der Banater Rebsort ist infolge des Frostes heuer sehr schwach. Der Kohlrebs soll etwas besser sein. Der Wein ist stellenweise so schwach, daß er noch nicht einmal die Achsen schiebt. Alle Hoffnungen der Bauernschaft liegen im Gelingen des Mais. — Desseinen Sachen gehen die Steuerentrichter von Haus zu Haus und nötigen die Bauern, ihr Vieh zu verkaufen, falls sie nicht Gefahr laufen wollen, daß ihnen das Vieh weggetrieben werde. Vor dem Kriege gab es in Liebling 160—180 Gewerbetreibende; heute sind es nur mehr 35—40 und auch diese können sich nur so erhalten, daß sie zum Teil Feldarbeit verrichten. Wir gehen im allgemeinen einem sehr schweren Jahr entgegen.

Toter erwacht

und bläst Posaune.

In dem Dorfe Variga bei Galoniki ereignete sich ein Vorfall, der, wenn er nicht aus deister Quelle gemeldet würde, nur als Aprilscherz gelten könnte. Dort sollte ein Bauer bestellt werden, doch während des Leichenzuges erwachte der nur Scheintote, sah sich verwundert um, richtete sich im offenen Sarge auf, sprang zum Entsetzen der Unwissenden aus ihm heraus, stürzte sich auf einen der Musstanten, entriß ihm eine Posaune und blies darauf einen Marsch. Die Leute lästerten davon, weil sie dachten, daß der "Tote" die Posaune des "Ringsten Gerichtes" bläse und sie nun alle sich zur Abfahrt ins Jenseits rüsten müssen. — Bangsam erholteten sie sich von ihrem Schrecken und man vereinigte sich zu einem Auferstehungsmahl, bei welchem der "Tote" der lustigste war.

Selbstmord

eines 11-jährigen Mädchens in Boszamontana.

Dieser Tage ist das 11-jährige Mädchen Ioana Pitou aus Boszamontana verschwunden. Alle Nachforschungen waren vergebens. Drei Tage später fand man das Mädchen im Walde an einem Baum aufgehängt. Die Untersuchung stellte fest, daß das Mädchen Selbstmord verübt hat. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Wirtschaftskommission-Ltagung

der kleinen Entente am 17. Juni in Bucuresti.

Bucuresti. Die Wirtschaftskommission der kleinen Entente hat vom 17. Juni angefangen ihre Sitzungen in der Hauptstadt begonnen. Auf der Tagesordnung stehen die Punkte: 1. Wirtschaftsbericht über die wirtschaftlichen Erfolge seit der Prager Tagung, 2. Die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Ausbeutung der freien wirtschaftlichen Beziehungen, 3. Vermehrung des Warenverkehrs, 4. Förderung des Personen- und Tourismusverkehrs, 5. Die Vereinbarung über Instandhaltung der Verkehrsstraßen. Die Verhandlungen werden unter dem Vorsitz des Außenministers Ciolescu geführt.

Sängerfest in Tolvadia

Wie uns aus Tolvadia berichtet wird, hat die "Peter Fischer Gruppe" des Banater Deutschen Sängerbundes ihr diesjähriges Sängerfest dort abgehalten. Teilgenommen haben: Männergesangverein Birda, Oberfranz, Detta, Ohra, Großscham, Deutscher Männerchor, Denta, Männergesangverein Dolaz, Männergesangverein, Bodorhaza, Männergesangverein, Morawitsa, Deutscher Liederkranz, Kleonomor, Männergesangverein Ossentza, Deutscher Liederkranz, Deutschmora, Männergesangverein, Voitel und Männergesangverein, Tolvadia.

Der Aufmarsch, die Defilierung und Gesangskunst der deutschen Sänger machten auf die Bewohner von Tolvadia, die außer deutschen, auch rumänische und serbische Bewohner hat, einen unvergesslichen Eindruck. Ebenda hat im Rattlingerischen Gasthause eine Tanzunterhaltung stattgefunden. Die Tanzmusik besorgte die Wichtlerische Kapelle aus România.

Überwachen Sie Ihren Blutdruck!

Sie sind in dem Alter in welchem die Arterien geschwächt sind.

Dr. Emile Falvre, Professor an der Klinik der inneren Krankheiten der Poitierser Universität, schreibt: „Die Hauptaufgabe bei der Behandlung der Arteriosklerose ist vor allen die Entstehung und die Ausbreitung der arteriellen Schädigungen zu verhindern. In der Vorzeit der Arteriosklerose ist die einzige Ursache des hohen Blutdruckes die Harnsäure. Es muss demnach also vor allem energisch und wiederholt gegen die in unserem Organismus angehäufte Harnsäure mit Hilfe von Urodonal gekämpft werden.“

Professor Legerot, gewesener Professor an der Hochschule der Wissenschaft in Alger, schreibt: „Meine langjährigen und gründlichen Studien über das Präparat Urodonal haben mich von dem grossen therapeutischen Werthe dieses ausgezeichneten Mittels überzeugt. Es besitzt eine ständige und absolute Wirkung, ist dem Organismus unschädlich und hat keine Kontraindikationen in seiner Anwendung. Nur die zahlreichen, chemischen, physiologischen und klinischen Forschungen, die wir über URODONAL machten, erlauben uns zu behaupten, dass wir diesem, in der ersten Reihe der französischen Pharmacopö stehenden Präparat unsere vollen Vertrauen schenken können.“

Dieses Präparat wird fortwährend von tausenden von Ärzten verschrieben, weil es als tüchtiges Medikament erkannt wurde, das tausende an Arthritis leidende geheilt hat.

URODONAL

beugt der Arteriosklerose vor.

Erläßlich in allen Apotheken und Drogerien.



ES IST EIN PRÄPARAT VON CHATELAIN
ZUVERLÄSSIGE MARKE



Desterr. Sozialisten-Aufstand

von der englischen Arbeitspartei finanziert.

London. Der bekannte englische Politiker Franz Owen machte gestern sensationelle Enthüllungen über die englische Arbeitspartei, die England vor einem Jahr der Schauplatz eines gefährlichen Aufstandes, welches tausende Menschen zum Opfer fielen. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. Die rechtzeitig geflüchteten sozialistischen Führer verbreiteten sodann im Ausland das Gericht, daß der Aufstand aus rein sozialistischen Beweggründen aufflackerte. Die sozialistischen Massen konnten das bürgerliche "Joch" nicht mehr ertragen.

Wie erinnerlich war Österreich im vergangenen Jahr der Schauplatz eines gefährlichen Aufstandes, welches tausende Menschen zum Opfer fielen. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. Die rechtzeitig geflüchteten sozialistischen Führer verbreiteten sodann im Ausland das Gericht, daß der Aufstand aus rein sozialistischen Beweggründen aufflackerte. Die sozialistischen Massen konnten das bürgerliche "Joch" nicht mehr ertragen.

Der österreichische Aufstand war,

wie es sich zeigt, von einigen "Führern", die Geld besaßen, ins Werk gesetzt.

Die irregeleiteten Massen blüteten und starben für die Idee, während die Nutznießer der Idee flüchteten und vom englischen Gold in Freuden leben.

Araber Kriegsgefangener

will nach 20 Jahren in die Heimat kommen.

Der aus der araber Gemeinde Halmaghi stammende Ioan Goja ist im Jahre 1916 eingefangen und fiel noch im selben Jahre in russische Gefangenschaft. Seither hat Goja von sich kein Lebenszeichen gegeben. Dieser Tage kam nun ein Schreiben von ihm, wonach seine Eltern ersucht, ihm Geld zu schicken, da er nach Hause kommen will. Er wohnt in der Stadt Alma-Ata im Bezirk Kasafstan, ist verheiratet und hat ein Kind. Sein Vater ist inzwischen gestorben, sein Bruder, ein araber Schuhmacher hat jedoch kein Geld, um den Bruder nach Hause bringen zu lassen. Eigentümlicherweise weiß Goja von der politischen Umgestaltung Europas nicht viel, denn er ahrenzte sein Schreiben nach "Maghalmagh, Ungarn". Der araber Schuhmacher läuft nun von einer Behörde zur anderen, jedoch ist wenig Hoffnung vorhanden, den verlorengelaubten Bruder nach Hause bringen zu lassen, da die Behörden zu diesem Zweck kein Geld haben und das Vaterland, für welches der Mann gekämpft hat, sich keine besondere Milde um seine in Gefangenschaft geratene Soldaten gibt.

3000 Hochschüler gestrichen

Bucuresti. Unterrichtsminister angekündigt brachte dem Ministerrat zur Kenntnis, daß die Anzahl der Hochschüler sich im nächsten Jahr bedeutend verringern wird, da ungefähr 3000 von Amts wegen gestrichen werden, weil sie die Universität nicht besucht. teilweise auch das Schulgeld nicht zahlt. Bedeutend zurückzufallen wird die Zahl der Universitäts hören auch aus dem Grunde, weil es infolge Erhöhung der Klassenzahl von 7 auf 8 heuer kaum Mittelschulabsolventen gibt.

Luxussteuer

Ist bis zum 10. jeden Monat zu bezahlen.

Bucuresti. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß Luxussteuer immer bis zum 10. des Monates bezahlt werden müssen. Wenn der 10. auf einen Freitag fällt, ist der letzte Zahlungstag der nächste Arbeitstag.

Umsatzsteuer der Gemischtmühlen

Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Mautmühlen.

Nach langen Verhandlungen mit dem Finanzministerium ist es dem Mühlenverbund gelungen, betreffs der Umsatzsteuer folgendes zu erreichen:

1. Mautmühlen, welche kein Mehl verkaufen, zahlen nach jedem Walzenstuhl eine jährliche Pauschale. Die Gemischtmühlen zahlen für die Bäuerermahlung pro laufenden Meter nach der Arbeitslänge ihrer Walzen eine jährliche Pauschale von 4000 Lei.

2. Die Gemischtmühlen zahlen nach dem verkauften Mehl auch weiter die 25% Maut-Taxe per kg. Sie sind verpflichtet, die vorgeschriften Regeln weiterzuführen und bleibt auch die ständige Kontrolle aufrecht.

3. Die Pauschalsteuer wird wahrscheinlich unter Mitwirkung der Mühlenverbände durchgeführt, so daß alle Mühlen verpflichtet sein werden, in einem Verband als Mitglied einzutreten.

4. Für die städtischen Mühlen kann die Begünstigung vorsätzlich nicht erworben werden; man trachtet mit voller Energie durchzusehen, daß die Verordnung auch auf sie ausgetragen werde.

5. Die betreffende Verordnung trifft nach Einlauf der statistischen Daten im Ministerium in Kraft. Die Vertreter der Mühlenverbände haben das Ministerium ersucht, sie vom 1. Juli 1. an ins Leben treten zu lassen, wo zu jedoch keine Absicht vorhanden ist. Wahrscheinlich ist die Lage also noch unverändert.

6. Die Mühlen mit Walzen, welche bisher tatenlos waren, müssen ebenfalls es in der Mitteilung des Mühlenverbands — die Mühlenverbände dieser Lösung auch annehmen, umso mehr, da das Finanzministerium diese in kürzer Zeit ebenfalls als "Moota Sistematica" deklariert hätte.

Das Auslandspass-Formulare

Bucuresti. Der mit Rumänien abgeschlossene Freundschaftsvertrag macht es auch notwendig, daß die bisherigen Auslandspass-Formulare eingezogen und durch neue ersetzt werden. Auf den derzeit noch gültigen Formularen befindet sich nämlich die Aufschrift: Kann für sämtliche Länder Europas benutzt werden, ausgenommen Rumänien.

Gefundener Arzter ist nur dort möglich, wo der Organismus durch häufiges Reinigen von der Schädigung des Verdauens u. deren Absatz bestreit wird. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch ausgiebigen Gebrauch der Dr. Höldes'schen Solvo-Büllen, welche den menschlichen Körper vollständig reinigen. Die Dr. Höldes'schen Solvo-Büllen haben sich in Fällen von Magenschmerzen, Stuholverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Blähung, Magenkrämpfen und bei schlechter Verdauung sehr gut bewährt. Preis einer Dose in Apotheken und Drogerien 20 Lei. Fabrikation in der Apotheke Dr. Höldes' Arzt.

300 Tonnen Apricosen

Können mit ermäßigtem Einfuhrzoll nach Polen geliefert werden.

Bucuresti. Das Handelsministerium verständigte die Exporteure, daß die polnische Regierung für Rumänen ein Kontingent von 300 Tonnen Apricosen bewilligt hat. Für den Import dieser Früchte ist die Zolltaxe von 200 Zloty auf 65 Zloty pro 100 Kilogramm reduziert worden. — Näher-Informationen erhielt der Serviciul Balonistică Grăncior, Institutul Na-
tional de Export, Bucuresti, Gal. Vic-
toriei 100.

Original

Masseh-Harris-Garben- binder - Mähmaschinen

8, 6, 7, 8 Fuß breit, sind zu ermäßigten Preisen und günstigen Bedingungen vom Lager zu haben, vorstellt auch original Garbenkabestandteile zu Massay-Harris-Maschinen jeder Ausgabe zu billigsten Preisen zu haben bei der Generalvertretung für das Banat!

Industria-Economia

für Handel und Gewerbe

■ Timisoara, 1

8. C. Bratianu '34. Tel. 9-14.

Österreichische Fabriken

durch die Kartelle gesperrt.

Wie aus Wien gemeldet wird, haben die dortigen Kartelle mehrere Fabriken gesperrt, um die Preise der Erzeugnisse zu halten. Gesperrt wurden unter anderen die Voitsberger Glashütte und mehrere Papierfabriken.

Zustellung der Pensionen

durch die Post. — Bemerkens-
wertes Projekt der Postgeneral-
direktion

Bucuresti. Die Postgeneraldirektion hat dem Finanzministerium ein sehr wertvolles Projekt unterbreitet, wonach alle staatlichen Pensionen in der Zukunft im Wege der Post den Pensionisten direkt in die Wohnung zugestellt werden soll. Es wird darauf hin gewiesen, daß die Pensionisten im ganzen Lande an einem einzigen Tage ausbezahlt werden, denn die Postgeneraldirektion verpflichtet sich, das Geld auch in den entlegensten Ortschaften an einem einzigen Tage auszuzahlen und würde nach 1000 Lei. Bei Zustellungsgebühr rechnen.

Die Pensionisten müßten sich dann nicht mehr in langen Reihen anstellen, um eventuell nach Stunden oder erst nach Tagen ihre Bezüge zu erhalten.

Das Projekt der Post ist in dieser Form sehr gefällig und es ist voraus-
zusehen, daß die kompetenten Regie-
rungsbehörden damit wenigstens einen Versuch machen werden, denn für die Pensionisten wäre es bestimmt eine bedeutende Erleichterung, wenn sie ohne Blauegehalter mit der Post zu-
gestellt bekommen würden.

Das "Glück" von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lohse

(28. Fortsetzung.)



(Nachdruck verboten.)

In Jutta betonte ein Gefühl heiter Empörung auf. Woher nahm das Mädchen das Recht, ihr mit so unkloster Deutlichkeit zu sagen, was sie dachte und wünschte? Aber es war wohl nicht angebracht, sich darüber aufzuregen. Hier hieß offenbar, mit gleicher Münze zu dienen.

Sie sah Lotte fest in die Augen.

Haben Sie einen besonderen Grund, mich fort nach Ungarn zu wünschen?

Einen Moment kreuzten sich die Blicke der beiden Mädchen.

Aber ich bitte Sie! erwiderte Lotte anscheinend verwundert und mit gutgespielter Harmlosigkeit. Wie kommen Sie auf diesen merkwürdigen Gedanken?

Heute war es Jutta, die die Schultern hob.

Es schien mir so, entgegnete sie leichthin. Aber dann habe ich mich wohl doch geirrt. Verzeihen Sie! Je-
derfalls gefällt es mir auf Rägenthin ganz ausgezeichnet — auch jetzt noch . . . Und wie Sie sehen, gibt es ja auch hier genug herliche Män-
ner, die ein feindseliges Herz, reizen und entzücken können.

Allerdings!

Lotte blickte heimlich auf die Lippen, während sie sich von Staffelei wieder zuwandte.

Jutta begann ihre Malgerätschaften zusammenzupacken.

Wollen Sie schon aushören? fragte Lotte, um nur etwas zu sagen.

Ja — ich bringe heute nichts Gutes zu stande.

Die gingen gemeinsam zurück. Welche Schwüngen. Lotte hatte Mühe, ihren Körper zu überwinden. Diese sanfte Jutta Molnar mit den schwerwiegenden Wägen konnte ja recht eindrücklich, geradezu fratzbürtig werben! Anscheinend hatte man die Rivalin doch erheblich unterschätzt!

Es war aber wohl nicht zweckmäßig, sich vorzeitig auf offenen Kampf einzustellen. Onkel Rägenthin würde bei seinem fatalen Vorlieben für das Mädchen dem sicher nicht ruhig zusehen. Lotte begann also nach einer Weile harmlos von allem Möglichen zu plaudern.

Jutta gab ihre Zurückhaltung auf und ging bereitwillig auf das Gespräch ein. Sie war ja nur Gast auf Rägenthin und hatte Rücksicht zu nehmen. Lotte hatte ja nun auch eine Wohnung umfangen und würde sich in Zukunft wohl vor einer neuen Herausforderung hüten.

Als die beiden Mädchen an einem von offenbar schon sehr alten Al-
zaten bestandenen Hügel vorüberkamen, auf dem ein eigenartiger, unter diesem Staub fast versteckter, runder Steinbau errichtet war, blieb Jutta interessiert stehen.

Was für ein merkwürdiges Bau-
werk ist das eigentlich? Es ist mir
bis jetzt noch gar nicht aufgefallen.

Die sogenannte blaue Grotte, gab Lotte Wisskunst. „Die kennen Sie noch nicht? Da hat mein Onkel aber eine schwere Unterlassungslinde bran-
genannt, wenn er Ihnen den Bau noch nicht gezeigt hat. Die Grotte ist ja gerade eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Rägenthin.“

„So! „Ja, Sie müssen Sie sich unbedingt einmal anschauen. Vor allem dann, wenn Sie einen Blick in die Zukunft tun wollen . . .“

„Na, na! lächelte Jutta. „Das Klingt ja sehr geheimnisvoll.“

„Ist aber natürlich nicht wörtlich zu nehmen. Einer der früheren Rä-
genthiner gehörte der Seite der Mon-
sionisten an — einer Vereinigung von Okkultisten und Geistersehern,
die Ihnen dem Namen nach gewis-
seln. Aus dieser Zeit stammt

die sogenannte blaue Grotte, in der die nächtlichen Versammlungen und Geisterbeschwörungen stattfanden.“

„Da kann man ja ordentlich das Gruseln kriegen!“ lächelte Jutta erneut. „Aber ansehen werde ich mir diese geheimnisvolle Stätte bei Gelegenheit auf jeden Fall einmal.“

Anscheinend in bestem Einvernehmen gingen die beiden durch den Park zurück. Lotte blieb auf der Terrasse bei ihrer Mutter, die den einträchtig daherkommenden Mädchen mit Bewunderung entgegengesehen hatte. Jutta begab sich ins Haus, um auf ihr Zimmer zu gehen.

Der alte Friedrich war eben im Begriff, wo die Malgeräte abzunehmen, um sie auf ihr Zimmer zu tragen, als Klaus und sein Vater auf dem Gang daherkamen.

Aha, unsere kleine Jutta hat sich wieder einmal auf ihreschlummernden Tag nie besonnen! sagte Manfred von Rägenthin. „Läßt mal sehen, was du verbrochen hast . . .“

„O nein!“ wehrte Jutta hastig ab. „Ich kann keine Ehre damit einlegen. Es will diesmal gar nichts Brüches werden.“

Manfred sah ihr mit forschendem Blick ins Gesicht.

„Es fehlt wohl an der richtigen Stimmung! Kommt vor, Kleine! Stell den Knauf in die Öde, bis du wieder den nötigen inneren Schwung hast.“

Klaus stand ein paar Schritte zurück. Sein Bild lag wieder mit einem so seltsamen Ausdruck auf Jutta, daß ihr eine kleine Welle über das Gesicht lief. Verwirrt und mit Klopfen dem Herzen wandte sie sich zur Seite. „O, Friedrich, wenn Sie so gut sein wollen . . .“

Der Alte nahm die Geräte und verschwand.

Jutta ging mit den Herren zurück. Es war ohnehin nicht mehr lange bis zum Mittagessen.

Orschowauer Monopolspiegel

wollte einen jungen Kaufmann hineinlegen.“

Dieser Tage erlebt der Orschowauer Kaufmann Simisch durch den Chauffeur Vermobics ein Badet zugesetzt, welches, wie es sich später herausstellte, 3000 Stück bulgarische Zigaretten enthielt. Das Badet wurde in Türrinne aufgegeben. Kaum hatte der Kaufmann das Badet übernommen, stellten sich auch schon die Finanzen ein, um den „Schmuggel“ aufzudecken. Man nimmt an, daß Monopolspiegel die Zigaretten selbst aufgegeben haben, um dann einen „Schnitt“ zu machen. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Aufgang im Spiritusverschleiß.

Die Gehöhung der Alkoholpreise hat, wie vorauszusehen war, den Spiritus-Schmuggel und die Erzeugung von unbesteuertem Spiritus, damit zusammenhängend den Rückgang der Staatsentnahmen zur Folge gehabt. Während in den ersten 5 Monaten des Vorjahrs der Spiritusabsatz 766 Waggons betrug, ist er heuer auf 344 Waggons zurückgegangen.

Achtung!

Die seit ungefähr 100 Jahren bestehende Firma Bersch und Büblesel wurde als Eisenhandlung „Ferrum“ neu gestaltet.

Riesenlager! Konkurrenzlose Preise für Landwirte:

Gräbchen, Hauen, Garantie-Senf pro Stück lei. 75.— Nebenspürger und deren Bestandteile (Veredlungsgummie) usw.

für Gewerbetreibende:

Bleche, komplette Eisenbeschläge für Wagen (Adressen pro Kilogramm lei. 9.—), Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge usw.

für Haushalte:

Eisfäden, Eismajdinen, allelei Küchengeschirr (Bügeleisen lei. 90.—) Petroleumlocher lei. 186.— usw. usw.

Eisenhandlung „Ferrum“

Timisoara I., Platz Unirii 4. Aufsteller dieser Annonce erhalten einen 5-prozentigen Preisanstieg!

Engländisches Finanzer-Stückchen
17-jähriges Mädchen wegen Steuerrückstand gespärkt.

Den Steuerauditor des Bezirkes Salaj, Murighiol, nahm in der Gemeinde Macrisca eine Kontrolle über den Eingang der Steuern vor und konnte dabei eine überraschende Feststellung machen. Der Steuerzahler des Ortes hatte bei einem Einwohner, bei dem nichts mehr zu pfänden war, die 17-jährige Tochter gespärkt. Die Formalitäten waren regelrecht durchgeführt, das Protokoll aufgenommen und das Mädchen bis zu . . . Versteigerung zu Hause gelassen worden. Auf die Frage des Administrators, wie der Steuerzahler einen betrügerischen Unsinn begangen könnte, meinte dieser, erst kürzlich ernannte Beamte, daß er im Hause sonst nichts zu pfänden vorfand.

Unter allen bisherigen Finanzenarrheiten ist dieses Stückchen unfehlig der Höhepunkt des Unsinn. Der Mann wird es noch weit bringen!



„Mein kleiner ist so mutig, er fliegt sich vor gar nichts.“

(Fortsetzung folgt)

Sp ortfest in Nadrag

aus Anlass des Nationalfeiertags am 8. Juni.

Unter Leitung des Präsidenten Ing. Abalbent Scheibl veranstaltete der Nadrager Sportclub "Metal" am 8. Juni ein großes Sportfest, das über alle Erwartung gut gelungen ist. Vormittags 10 Uhr marschierte die Bevölkerung unter Führung des Kapellmeisters Johann Häß auf den Sportplatz. Die Schuljugend wurde vom Schuldirektor Franz Michael, die Feuerwehr vom Kommandanten Jorga, der Jägerverein von seinem Präsidenten Geza Rusk geführt. Die Feuerwehr aus dem Schlosserwerk Calan kam ebenfalls als Guest nach Nadrag, um das Fest zu verschönern. Die Sportler wurden von ihren Eltern Berger, Pase und Dauanz geführt. Nachmittags fand zwischen Bulvar-Texila Lugosch und "Metal" ein Fußball-Meisterschafts-Spiel, welches 4:2 zu Gunsten der Lugoscher endete. Der Tag wurde mit einer gut gelungenen Tanzunterhaltung geschlossen.

Wichtig für Damen zu wissen, das Modeneuheiten und zwar

Kleiderleinen
Crepe George tte
Crepe de chine
— in Geschmack und Qualität
erstklassig — bei

Szelley

Arad, gegenüber dem Theater, zu haben sind. Konsummitglied.

Maßregelung der Eisenbahner

wegen Lohnforderungen.

Bucuresti. Zwischen der Eisenbahn-
generaldirektion und den Eisenbahn-
beamten besteht wegen unverfüllten Forde-
rungen auf Lohn erhöhung ein ge-
spanntes Verhältnis.

Die Eisenbahn-generaldirektion hat
mehrere hohe Beamte, die an der
Spitze der Lohnbewilligung standen,
disziplinarisch verfolgt, darunter ehemalige
Führer der Eisenbahnorganisation
"Stazia", die etwa 30 000 Eisenbahn-
beamten umfasst.

Die Eisenbahner veranstalteten in
Bucuresti einen Protestumzug. Die
Generaldirektion bleibt aber unerbittlich
und ist entschlossen einen eventuellen
Streik durch Einberufung der
milizienbediensteten Eisenbahner
niederzubringen.

Opfer der Marosch

Gestern sind 3 Personen in der
Marosch ertrunken.

Die schwache Höhe, die in letzterer
Zeit herrscht, zwinge die Leute, daß
sie Abkühlung in dem noch ziemlich
hoch stehenden Maroschfluss suchen. Am Sonntag badeten tausende Personen
in der Marosch und schon in den
frühen Morgenstunden wurde gemeldet,
daß unweit der Zuckertafel ein
25-jähriger junger Mann, dessen Namen
noch nicht festgestellt werden konnte,
in den Fluten ertrunken ist.

Am Nachmittag ging auch der Va-

der Professor des Gymnasiums Vasile
Pop mit seinem 11-jährigen Sohn
Gabril und seinem 9-jährigen Sohn
Alexander an den Sigmundhausen-
Maroschstrand baden, wo der Bats-
orientierungshafen vor den Kindern

geschwommen ist, die ihm dann b's

ziemlich in die Mitte des Flusses ge-
folgt sind. Plötzlich bekam Professor
Pop einen Krampfanfall und wäh-
rend er sich mit schwerer Mühe aus
dem starken Strom rettete, bemerkte

er, daß auch seine zwei Söhne in Ge-
bensgefahr schweben. Er fasste noch

rash den älteren Sohn und zog ihn
von der gefährlichen Stelle, jedoch
die anderen Kinder untergetaucht
und kam nicht mehr an die Oberfläche.
Um 8 Uhr abends wurde auch

von der Stadt Dreierinsel gemeldet,

dass der 12-jährige Knabe Nikolaus
Vlach ertrunken ist. Die beiden

SPORT

Fußballergebnisse vom Sonntag:
Crai Iovan-Banatul 1:0 (1:0).
Ripensia-GM tomb.-Subotica 3:1 (3:0).
UDN-Arad Bezirkssauswahlmannschaft
9:1 (5:1).
Hertha-GM Garancsbesch 7:3 (3:1).
Rapib-Freiburg 5:0 (3:0).
RGME-Chinesul 4:1 (3:0).
Unirea-Bratelia 3:2 (2:1).
ASMA-GM Tomb (Vugorich) 4:0 (4:0).
USL-Sparta 9:2 (4:2).
Stul-Mallabi 3:1 (2:1).
Dorfelber Spv. B.-Östern 5:2
Mitropa-Budapest.
Admira-Hungaria 3:2 (2:0).
Florentina-Ungarn 2:0 (2:0).
Slavia-Szeged 4:1 (2:1).
U. S. Roma-Franzstadt 3:1 (2:1).
Aldenice-Rapib 3:2 (1:2).
Austria-Umbrosiana 5:2 (3:1).
Bulgarien-Griechenland 5:2 (3:1).
In Veranstaltung des Neuarbeiter "Edu-
nus"-Vereines wurde gestern die erste Rund-
um den durch diesen Verein gestiftete
"Bronze-Mann" mit folgendem Ergebnis
ausgetragen:
Lyra-Victoria 3:1 (1:0).
Trifana-Titanus 4:4 (2:2).
Ustra-Fortuna 2:1 (0:0).

Maispreis steigt.

Bucuresti. Die Maispreise haben in
den letzten Tagen bedeutend angezo-
gen und sind von 210 auf 240 Lei per
Metzgerzentner gestiegen. Auch bei Ger-
stenpreisen haben angezogen. Das Stei-
gen der Maispreise ist auf den Um-
stand zurückzuführen, daß Österreich
von Rumänien größere Mais- und
Gerste-Einkäufe getätigt hat.

Elternfreude in Buzeschdia.

In Buzeschdia hat der Storch dem
Fischermäister Anton Kauten und sei-
ner Gattin Maria Kollmer einen ge-
fundnen Schnabel gebracht, der den Na-
men Toni erhalten wird.

Verlängerung der Ausstellung

„Bularester Festmonat“

Der „Bularester Festmonat“ hat zu einem
einzigartigen Erfolg geführt. Noch nie
wurde in Rumänien eine kulturelle, Kunst-
oder Sportveranstaltung von der Öffent-
lichkeit mit so viel Interesse aufgenommen.
Es ist dies kein Wunder, denn der „Bucu-
rester Festmonat“ hat alles in sich zusam-
mengenfaßt. Der Plan war genial, seine
Durchführung ist überwältigend und die
Organisation überzeugend und meisterhaft.

So außergewöhnlich groß das Interesse
war, so vollkommen ist auch die Besiede-
lung aller jener, die während des „Bucu-
rester Festmonates“ die Hauptstadt besuch-
ten.

Nicht nur die Entwicklung einer Stadt
und auch nicht nur die Entwicklung eines
Landes konnte man hier eingehend kennen-
lernen; die städtische Ausstellung des
„Bularester Festmonates“ bot noch viel
mehr. Wer diese Ausstellung mit offenem
Auge besichtigte hatte Gelegenheit eines
der interessantesten Kapitel der Weltgeschichte
nicht nur in Bildern, sondern auch in einem
Stück lebendig gewordener Vergangenheit
zu sehen.

Außer den Einzelbesuchern fand sich eine
Unzahl von Ausländergruppen, Vereini-

BEDRUCKTE SEIDEN



DIE NEUTESTEN
MUSTER DER

PARISER MODE
FÜR DEN
SOMMER 1935
IM ALLENVERKAUF
CHANEL
IMPRIMÉ

ORIGINAL
MODELL

SIBIU
REGINA MARIA
SILBERKASSEN

BRASOV
DATA LIBERTATIS
CORONATIONIS

TIMISDARA
DATA LIBERTATIS
CORONATIONIS

Todesfälle

In Steierdorf ist der ehemalige Eisen-
händler und Feuerwehrkommandant Ignaz
Bachmann gestorben.

In Reschka ist der Rechtsanwalt Georg
Radits mit dem Tode abgegangen.

In Gisseldorf ist der 15-jährige Johann
Erhardt seinem vor einem Jahr verstorbenen
Vater in den Tod gefolgt. Er wird
bekrönt von seiner verwitweten Mutter
und zwei kleinen Kindern.

MARKTBERICHTE:

Arader Marktpreise.

Weizen 410-420, Mais 275, Senf 60-70,
Kleiehu 90-100, Stroh 30-40 Lei pro 100
Kilogramm.

Lebensmittel. Kartoffel 10-14 Knoblauch
45-50, Frühlkartoffel 5-7, Bohnen 4-6,
grüne Erbsen 6-10, Rütschen 15-25 Lei
per das Kilo. Fette Gänse 260-300, magere
60-80, fette Enten 90-120, magere 35-70,
Welschlüher 45-60, Hühner 60-80, Bad-
hendl 25-40 Lei per das Kilo. Eier kosteten
0.80-0.90 Lei per das Kilo. Milch 3-4, Rahm
20-25 Lei per das Liter. Kuhläuse 8-10, Schaf-
läuse 20-22, Butter 50-60 Lei per das Kilo.

Wiehmarkt. Hornvieh 6-7, Küller 13-15,
Schweine 16-18 Lei per das Kilo Lebensge-
wicht.

Timisoarer Getreidemarkt.

Weizen 78er mit 2 Prozent Besatz 420,
78er mit 2 Prozent Besatz 425, Mais, mahl-
fähig, prompt 250, Hafer 320, Käsewürde 210,
Widenschrot 260, Kleie 280, Kürbiskeime 510,
Bohnen 290, Füchsmehl 290, Weihersamen 420
Lei per 100 Kilo.

Banater Mehlmarkt.

Grobmühlen: Nuller 700, ½-¾ 670, 30-
70er 630, ger. 500 Lei per 100 Kilo.

Budapester Getreidemarkt.

Weizen 684, Roggen 526, Braunernte 500,
Gittergrieß 328, Hafer 330, Mais 318 Lei
per Meterzentner.

Budapester Schmelzenmarkt.

Der Käse wird auf Indefom
1020 Stück, Käse 80 Stück unverkauft blei-
ben. Es notierten: Herrichtäschschweine 18,
Bauernschweine 17, Grischlinge 18 Lei per
Kilo Lebendgewicht.

Neuaufnahme

in das Arader Deutsche Mäd-
chengymnasium.

Wie wir bereits meldet, findet die
Aufnahmesprüfung für die erste Klasse
im Arader Deutschen Mädchengymna-
sium am 21. Juni um 8 Uhr vormittags statt.
Die Gebühren betragen 80.— Lei. An Schriften sind Geburts-
schein, wie auch Anwalt aus der 4.
Klassenprüfung mitzubringen.

Um bewirken Siekt wird das Kra-
ter Deutsche Mädchengymnasium
(lat. Kloster) mit der dritten Klasse
ausgebaut, so daß Kinder, die bisher
in anderen Schulen gewesen sind, auch
in die 2. oder 3. Klasse aufgenommen
werden können.

Wiesenwald ohne Gemeinderichter

Wie man uns aus Wiesenwald mel-
det, hat der bisherige Gemeinderichter
von seiner Stelle abgedankt. Nachdem
Differenz n im Gemeindrat bestehen,
wird wahrscheinlich eine Interims-
kommission ernannt.

Geldmarkt

Um freien Markt wurden effektive Kauf-
ten zu folgenden Preisen gehandelt: Gran-
ulärer Käse 11.80-11.90, Orlauer Käse 59.5-60,
Wundkäse 880, Fleischmark 88,
österreichische Krone 7.40, österreichischer Schlä-
ffing 34.8, Pengo 34.8, polnischer Blöd 24,
Dinar 3.80, Drachme 1.80 Lei.

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei, kleinste Zeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Centimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einspaltige Centimeterhöhe 26 Lei.

Milchgenossenschaft, die nach Arad Sommer wie Winter wöchentlich 120–150 Kilo Butter liefern würde, wird gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes 614

Gute Fleischhauer-Gehilfen (Stadtarbeiter-Gehilfen) zum sofortigen Eintritt. Johann Eberhardt, Santa-Ana (Neusanktanna), Dub. Arad. 804

Achtung Kaufleute! Schuldsscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Preis 75, Stückweise 2 Lei. Sie sind lagernd in der Buchdruckerei der „Arader Zeitung“.

International-Traktor, fast neu, u. Johann Harris-Winter, 8 Fuß, ein Jahr gebraucht, zu verkaufen bei Peter Schmidt, Schmiedemeister in Arad-Von (Neuarad), Str. Reg. Ferdinand No. 75. (Dub. Arad).

Deutsche Vollsiedlerbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Arader Zeitung“.

Milchhändler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käseherren mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung.“

Glocken, in jeder Größe für den Haushalt wie auch für Fleischhauer und Gastwirte etc., am billigsten beim Erzeuger Adolf Nagy, Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 28. 705

„Hildas Kochbuch“ und „Eliss Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Sie haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

25 HP Deutz-Motormotor, 8 HP Petrolmotor, 60 cm Schrotter, Elevator, Grasmäher, Cormic, fünf Fuß Gartendünger „Massey-Harris“, gebraucht, betriebsfähig, billig zu verkaufen bei Josef Egged, Timisoara IV., Str. Bratianu 88. 706

Zwei Schreinlinge (Schriftegger und Maschineneinsteiger) mit vier deutschen Mittelschulklassen werden in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Geprüfter Waller mit langjähriger Praxis sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 900

Vertical-Schroter „Dindrich“ mit 500 Stück, fast neu, billig bei Soma Kovacs, Arad, Bul. Carol 87.

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 16-seitiges Notenpapier ständig zum Preis von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Arader Zeitung.

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Betonrohre, Kanalrohre, Betonfässer, Brunnenringe, Regentwässerbrunnen, Krippen etc. etc. schöne Muster in Gemenplatten in allen vorkommenden Farben zu den allerbilligsten Lagespreisen, bei M. Tillger, Sandra (Dub. Timis-Torontal).

Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen bei Michael Stein, Schmiedemeister, Terezia-Maria (Mariensiedl), Dub. Timis-Torontal. 807

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Verbreitung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und läßt es nachher im Traumbuch! Preis 25 Lei. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Übersendung des Betrages in Briefmarken vom „Wöhrl“-Buchverlag.

Kundmachung!

Den nächsten

Erziner Jahrmarkt

verbunden mit Waren- und Buchhandelsmarkt, wird am 25. Juni 1935 abgehalten. Der Auftrieb sämtlichen Vergnügungen erlaubt.

Gemüthsvergnügen.

Das Interesse des Auslandes am Deutschland-Flug



dessen 154 teilnehmende Flugzeuge von Berlin zu einem sechstägigen Rundfluge durch Deutschland geflogen sind, war derart groß, daß die in Berlin akkreditierten Militärattachés der fremden Mächte selbst die Maschinen am Vorabend des Starttages besichtigten.

Achtung!
Das billigste Pferdegeschirr nebst Garantie, in größter Auswahl bei Vasile Iancu, Riemermeister, Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 58
Neben nimmt auch Reparaturen!

Inserate bringen Nutzen
aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird. Dies ist die „Arader Zeitung.“

Zu verkaufen ein kaum gebrauchter orig. Selbstwanderer, Fabrikation Mav. mit C.U.
Seichen, 50/45 HP.,
14 Atmosphä.
ren, welcher sowohl zum Dreschen als auch zu anderen Zwecken ausgezeichnet werden kann.
„Industria-Economia“ A.G.
für Handel und Gewerbe,
Timisoara, Str. J. C. Bratianu 84.

Ersatzteile

zu Cormic-, Deering- und Massey-Harris
Mähmaschinen
Komplettes Lager!

A. BANDENBURG
Jimbolia — Marschall-Haus.

Gravsteine
aus schwäbisch-schwedischem Granit mit Doppelstein, so auch in allen Maemoorten Seymt, Labrador-Stone zu den heutigen Verhältnissen angepaßt sehr billige Preise bei Johann Granofsky
Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 10.
Ecke vis-a-vis der Joseffstädter Kirche.

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorzylinder u. Koppe, Feuerbüchsen, Kessel usw.

Auch an Ort und Stelle.

Allerlei Maschineneinheiten Ing. V. Hossu u. G. Ban (gew. Meister der Firma Ing. Aleg. Markt.)

Timisoara II. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstatt.) Telefon 8-42.

Ersatzteile zu Mähmaschinen

Rechtzeitig besorgen!

Größtes Lager in Reserveteilen für:

CORMICK	DEERING	JOHNSTON	OSBORNE
MILWAUKEE	KRUPP	MASSEY HARRIS	
FAHR	PLANO	WOOD	ECKERT
AMBI	CHAMPION	PONTUS	ARVIKA

Weiss & Götter,

Maschinenniederlage

Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrngasse) No. 80.

Grundachen

für Industrie, Handel u. gewerbliche Zwecke liefert preiswert und schnell

die Buchdruckerei der
„Arader Zeitung“

Telefon: 8-30.



Ganze Welt. Die Errichtung der Staatsbürgerschaft ist eine langwierige Sache. Verlangen Sie von der Gemeinde B-d. eine Bestätigung, laut welcher Sie schon damals um die Eintragung in die Staatsbürgerschaft angemeldet haben. Gleichzeitig setzen Sie sich mit der Deutschen Volksbank Bucuresti, Spiru Haret 5* in Verbindung, von wo man Ihnen nähere Auskunft geben wird.

Datum B-d. Ferdinand. Wenn der Grabstein ein Naturstein ist, müssen Sie ihn mit Simsstein abschleifen, um die gravierende Schrift zu entfernen und erneuern zu können. Ist dies aber nicht der Fall, dann genügt es, wenn man mit Haarpinsel schwarzen Aufhennemaille aufträgt und gut abwascht, beziehungsweise vorher mit einem Spachtel abschlägt.

Fress G. M. Gegen Küchenhaben wurde seitens Schweinfuttergrün verwendet. Dieses grüne Pulver enthält Arsen, ein Gift, das sowohl für den Menschen wie für das Vieh außerordentlich gefährlich ist. Die Erfahrungen haben aber bewiesen, daß dieses Gift den „Schaben“ nichts schadet. Untersuchungen haben bewiesen, daß die Mischung vom Küchenhäfer zwar gefressen wurde, er aber sich auch nach einem Monat noch guter Gesundheit erfreute. Ein viel bewährteres Mittel ist folgende Mischung: 1 Teil Borax und 3 Teile Chokoladepulver wird gut vermengt und ausgestreut. Sehr wirksam ist auch die Mischung von 1 Teil Borax mit einem Teil Staubzucker.

Autor B-d. Marienfeld. Die Berne wird auch Erdkrebs, Erdwolf und Uderwerbel genannt, heißt aber laut der Schrift Maulwurfsgrille. Ihre Bekämpfung geschieht durch Auslegung von vergifteten Ködern (Fleis mit vergiftetem Zinkphosphid) bewährt sich gut. Ebenso wesentlich ist das Aufsuchen der Nester und Abtöten der Weibchen bei den Nestern durch Eingießen von Schwefelkohlenstoff in den abwärts führenden Gang. In eingegrabenen mit der Erde gleichstehenden Löpfen werden fast immer nur männliche Küste gefangen.



Unfreiwillige Kritik.

„Warum haben Sie mit der Dame reagiert, Fräulein?“

„Die Dame behauptete . . .“

„Werken Sie sich, Fräulein, Kunden haben immer recht.“

„Schön, sie behauptete, wir wären Schwindler.“

Stoffklopfer.

„Ich hab' mit meiner Frau ein rechtes Kreuz. Wenn ich abends ausgehen will, spielt sie gleich die Besetigte und wenn ich zu Hause bleibe, dann spielt sie Klavier.“

Wissensfund.

Herr (zu einem Liebespaar, das sich im Theater etwas laut unterhält): „Aber, ich bitte Sie . . . man versteht kein Wort.“

Das Liebespaar: „So eine Frechheit! Sie brauchen uns auch gar nicht zu verstehen!“

Chinesische Weisheit.

Wer selbst nichts zu tun hat, macht anderen die meiste Arbeit.

Willst du den Weg wissen, frage die, die ihn gingen.

Um besten verschlossen ist die Lütf, die man offen stehen lassen kann.

Große Männer suchen Mut, kleine glauben ihn entbehren zu können.

Set langsam im Versprechen, schnell im Handeln.